

Sitzung der Gemeindevertretung am 5. Mai 2017
Bericht Gemeindevorstand

Neue Postfiliale in Trebur

Die Deutsche Post AG hat mitgeteilt, dass ab 1. Juni 2017 Herr Kevin Körner die Postfiliale in Trebur übernehmen wird. Neuer Standort ist das „Glüxlädchen“ in der Hauptstraße 2, das von Herrn Körner betrieben wird.

Sachstand IKZ-Bauhof

Am 16. März 2017 fand eine Auftaktveranstaltung mit der Firma Dr. Knaf und Partner im Rathaus in Nauheim statt.

Die Machbarkeits- und Potentialstudie wird bis Ende des Jahres andauern, so dass 2018 mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Am 31. Mai 2017 finden Termine für die Bauhofbegehungen sowie am 1. Juni 2017 die Besprechungen der Projekt-, Bauhofleitungs- und Lenkungsgruppe statt.

Die Gremien werden am 22. Juni 2017 (Zwischeninformation) und 7. September 2017 (Endbericht) in einer Sondersitzung informiert.

Vorstellung und Beauftragung eines Beratungsunternehmens zur Neufassung eines Bedarfs- und Entwicklungsplanes der Feuerwehr

Der Gemeindevorstand hat beschlossen Herrn Michael Krzyzniewski zur Neufassung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes zu beauftragen. Die Beauftragung erfolgt während der vorläufigen Haushaltsführung. Der vom Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung vom 1. Februar 2017 empfohlene Haushaltsansatz in Höhe von 5.000 € wird in Form einer Fortschreibung erhöht.

Dorfgemeinschaftshaus Feldstraße 14;

Sachstand Erbbaupachtvertrag mit dem Dorfverein Hessenaue e.V. und Kerwegesellschaft Hessenaue e.V.

Der Dorfverein Hessenaue e.V. unterzeichnet den Erbbaurechtsvertrag nicht bis geklärt ist, dass alle Wohnungen im Dachgeschoss baurechtlich genehmigt sind und der 2. Flucht- und Rettungsweg im 2. Obergeschoss baulich sichergestellt ist und wer die Kosten dafür übernimmt, da der Eigentümer im Schadensfall haftet.

Der Haushaltsansatz 2017 kann für den Mietzins verringert werden.

Die Einnahmen aus dem Mietzins für alle Wohnungen und der Pachträume werden gemäß Beschluss des Gemeindevorstandes seit 1. Januar 2017 dem Dorfverein Hessenaue e.V. für notwendige Instandsetzungsmaßnahme in der Küche nach den veterinärämtlichen Vorgaben überlassen.

Der Haushaltsansatz 2017 für das Dorfgemeinschaftshaus für den Mietzins beträgt 23.588 €, dies unter Berücksichtigung einer Vollvermietung im kompletten Haushaltsjahr 2017.

Auszeichnung für Kinderhaus "Unterm Regenbogen" Astheim

Das Kinderhaus „Unterm Regenbogen“ in Astheim hat von dem Deutschen Down-Syndrom InfoCenter am 21. März 2017 eine Auszeichnung als Dank und Anerkennung des besonderen Engagements für Kinder mit Down-Syndrom anlässlich des Welt-Down-Syndrom-Tages erhalten.

Sachstand Raum "Mir Trewerer"

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 24. März 2017 folgenden Beschluss gefasst:

„Die Gemeindevertretung Trebur fordert den Gemeindevorstand auf, die Kündigung des bisherigen Gruppenraums von Mir Trewwerer und der NABU Ortsgruppe Trebur im Alten Rathaus auszusetzen und eine ergebnisoffene Mediation unter Leitung einer neutralen Person einzuleiten sowie nach Abschluss dieses Verfahrens erneut zu entscheiden“

Der vorher durch den Gemeindevorstand gefasste Beschluss, dass die Rückgabe des Raumes innerhalb von 3 Monaten nach Mitteilung zu erfolgen hat, ergibt sich aus der **Vereinbarung vom 16. Januar 2007, die zwischen dem Gemeindevorstand und zwei Privatpersonen der Gruppe Mir Trewwerer** abgeschlossen worden ist.

Daher wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 24. März 2017 vor Beschlussfassung darauf hingewiesen, dass eine Aufforderung der Gemeindevertretung an den Gemeindevorstand in dieser Sache lediglich eine Empfehlung sein kann, da die Zuständigkeit beim Gemeindevorstand als Vertragspartner liegt.

Im Ergebnis hat der Gemeindevorstand in seiner Sitzung vom 5. April 2017 folgenden Beschluss gefasst:

- „1. Der Gemeindevorstand kommt der Aufforderung der Gemeindevertretung, die Kündigung des bisherigen Gruppenraums von „Mir Trewwerer“ und der NABU Ortsgruppe Trebur im Alten Rathaus Trebur auszusetzen nicht nach.*
- 2. Einer Mediation unter Leitung des von der Gruppe „Mir Trewwerer“ vorgeschlagenen Mediators, Herrn Walter Ullrich, wird zugestimmt.*
- 3. Die Mediation hat zum Ziel, dass eine alternative Räumlichkeit für die Gruppen „Mir Trewwerer“ und Nabu Ortsgruppe Trebur zur Nutzung gefunden und zur Verfügung gestellt wird.*
- 4. Es liegt im Ermessen des Mediators die Anzahl der Teilnehmer aus den beiden Parteien – Mir Trewwerer/NABU und Gemeinde Trebur – paritätisch festzulegen. Gleiches gilt für den Tagungsort.“*

Nach Mitteilung des Beschlusses an die Nutzer des Raums, wurde am 25. April 2017 durch die zuständige Fachdienstleitung an die Räumung und Rückgabe des Raumes bis zum 30. April 2017 erinnert.

Seitens der Gruppe Mir Trewwerer wurde daraufhin an die zuständige Fachdienstleitung eine E-Mail gerichtet, mit der Bitte den Räumungstermin auf die Woche nach der Mediation zu legen.

Die Fachdienstleitung verwies in ihrer Antwort auf den Beschluss des Gemeindevorstandes vom 25. Januar 2017 und 5. April 2017, in welchem die Vereinbarung vom 16. Januar 2007 bezüglich der Nutzung des Raumes im Erdgeschoss des Alten Rathauses Trebur durch die Initiative Mir Trewwerer zum 30. April 2017 aufgekündigt wurde. Dies verbunden mit dem Hinweis, dass der Raum bis zum 30. April 2017 zu räumen ist.

Seitens der Gruppe Mir Trewwerer wurde daraufhin eine weitere E-Mail an die Fachdienstleitung mit folgendem Wortlaut gerichtet:

„Sehr geehrte [REDACTED],

jetzt wo der Filz das Ortsgeschehen immer mehr beeinflusst und die Richtlinien der Politik am Frühstückstisch festgelegt werden, spätestens jetzt haben die Mir Trewwerer erkannt, dass sie in diesem Ort unerwünscht sind.

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrem Erfolg, den Sie nicht zuletzt auch ihrem treu ergebenden

Bürgermeister zu verdanken haben.

Fast möchte man annehmen, dass Sie von den Großen dieser Welt (Trump, Erdogan, Orban u.s.w.) gelernt haben, wird doch ihr Name bei entsprechenden Diskussionen im gleichen Atemzug genannt.

Wir gratulieren Ihnen auch dazu, die Bevölkerung Treburs gespalten zu haben.

Vor Ihnen hat das noch niemand in diesem Ausmaß geschafft.

Das Meisterstück haben Sie und Ihr Bürgermeister mit der Kriminalisierung unserer Gruppe nach dem Anschlag des Pamphletes an der Rathaustür gemacht.

Das kam besonders, obwohl der Staatsschutz immer noch am Lachen ist, bei Treburs Stammtischen gut an.

Sie haben damit die Hoheit über die Stammtische erlangt und wir attestieren Ihnen allergisch gegen sachliche Debatten zu sein.

Zum Schluss noch ein Rat:

Bürgermeister Sittmanns Amtszeit beträgt noch 2 Jahre.

Nutzen Sie die Zeit. Sie können noch viel erreichen.

Mit freundlichen Grüße

Die Mir Trewwerer“

Die Verwaltungsmitarbeiterin wird hier in übelster Art und Weise persönlich zur Verantwortung gezogen, diffamiert und gemobbt, nur weil sie ihrer Pflicht als Mitarbeiterin nachgekommen ist und Beschlüsse des Gemeindevorstandes umgesetzt hat.

Von ihr wurden Inhalte aus Gesprächen über den Raum im Alten Rathaus weder an die Presse weitergegeben noch sonst wie an die Öffentlichkeit gebracht. Ihr eine „Spaltung“ der Treburer Bevölkerung vorzuwerfen, ist eine infame Unterstellung.

Ich widerspreche ausdrücklich diesem inakzeptablen Umgang der Mir Trewwerer mit der Mitarbeiterin der Verwaltung.

Keiner der in Cc. gesetzten aktiven Mir Trewwerer hat sich bislang von diesen abstoßenden und zerstörerischen Worten distanziert.

Die E-Mail der Mir Trewwerer wurde zwischenzeitlich an die zuständige Polizeidienststelle in Groß-Gerau weitergeleitet, unter Bezugnahme der am 3. Februar 2017 erstatteten Anzeige gegen unbekannt.

Ebenfalls inakzeptabel ist der Vorwurf gegen meine Mitarbeiterin in der Bücherei, der von einem aktiven Mir Trewwerer in einem Leserbrief im Groß-Gerauer Echo vom 4. Mai 2017 geäußert wird.

Hier heißt es: „Die Büchereileiterin war von Beginn an, als die „Mir Trewwerer“ vom damaligen Bürgermeister Jürgen Arnold den Raum zugewiesen bekamen, gegen die Gruppe.“

Dieser Vorwurf ist insofern schon absurd, da diese Mitarbeiterin seinerzeit die Vereinbarung mit unterzeichnet hat und sogar ihr Einvernehmen zur Mitbenutzung der Küchenzeile hierin ausdrücklich aufgenommen wurde.

Ebenso absurd ist die im heutigen Bericht des Rüsselsheimer Echo wiedergegebene Aussage:

„Den Grund für den erzwungenen Auszug sehen die Mir Trewwerer in einer Mitarbeiterin der Bücherei, die den Raum für sich beansprucht. Sie habe ihre private Interessen durchsetzen wollen“.

Absurd ist diese Aussage deshalb, weil das Raumkonzept für die Bücherei auf Kriterien der Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken und nicht auf persönlichen Befindlichkeiten basiert.

Auch nicht distanziert hat sich die Gruppe von der Aussage **„Treburer Bürgermeister – Totengräber des Ehrenamtes“**, welche durch aktive Mir Trewwerer am 22. März 2017 in der Hauptstraße/Einfahrt Hollergasse auf einem Transparent öffentlich aufgezeigt wurde.

Dabei sind die Raumproblematik im Alten Rathaus und die Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit der Mir Trewwerer unabhängig voneinander zu betrachten. Die Umsetzung einer von den Mir Trewwerern mitunterzeichneten vertraglichen Vereinbarung mit ehrenamtlicher Tätigkeit in Verbindung zu bringen, kann zwar Mittel zum Zweck sein, entbehrt aber jeglicher sachlichen Grundlage.

Somit wurde mit dieser Aussage der Begriff des Ehrenamtes für eigene Zwecke missbraucht.

Auf dieser Grundlage und bedingt durch ungehörige Umgangsformen der Mir Trewwerer gegenüber Beschäftigten der Verwaltung, dem Gemeindevorstand sowie dem Bürgermeister, stelle ich die Sinnhaftigkeit einer Mediation in Frage. Es ist davon auszugehen, dass auch in anderen gemeindeeigenen Räumen Konflikte entstehen würden, wenn künftige Entscheidungen durch den Gemeindevorstand, bzw. der Verwaltung nicht akzeptiert werden und Diffamierungen durch die Mir Trewwerer zur Folge hätten.

Dennoch, alleine schon um den Dialog wieder aufzunehmen findet am 16. Mai 2017 ein Mediationsgespräch statt.

Kassenkredite

Stand 05.05.2017: 20.000.000,00 €

(gegenüber Stand vom 24.03.2017: 20.625.288,98 €)